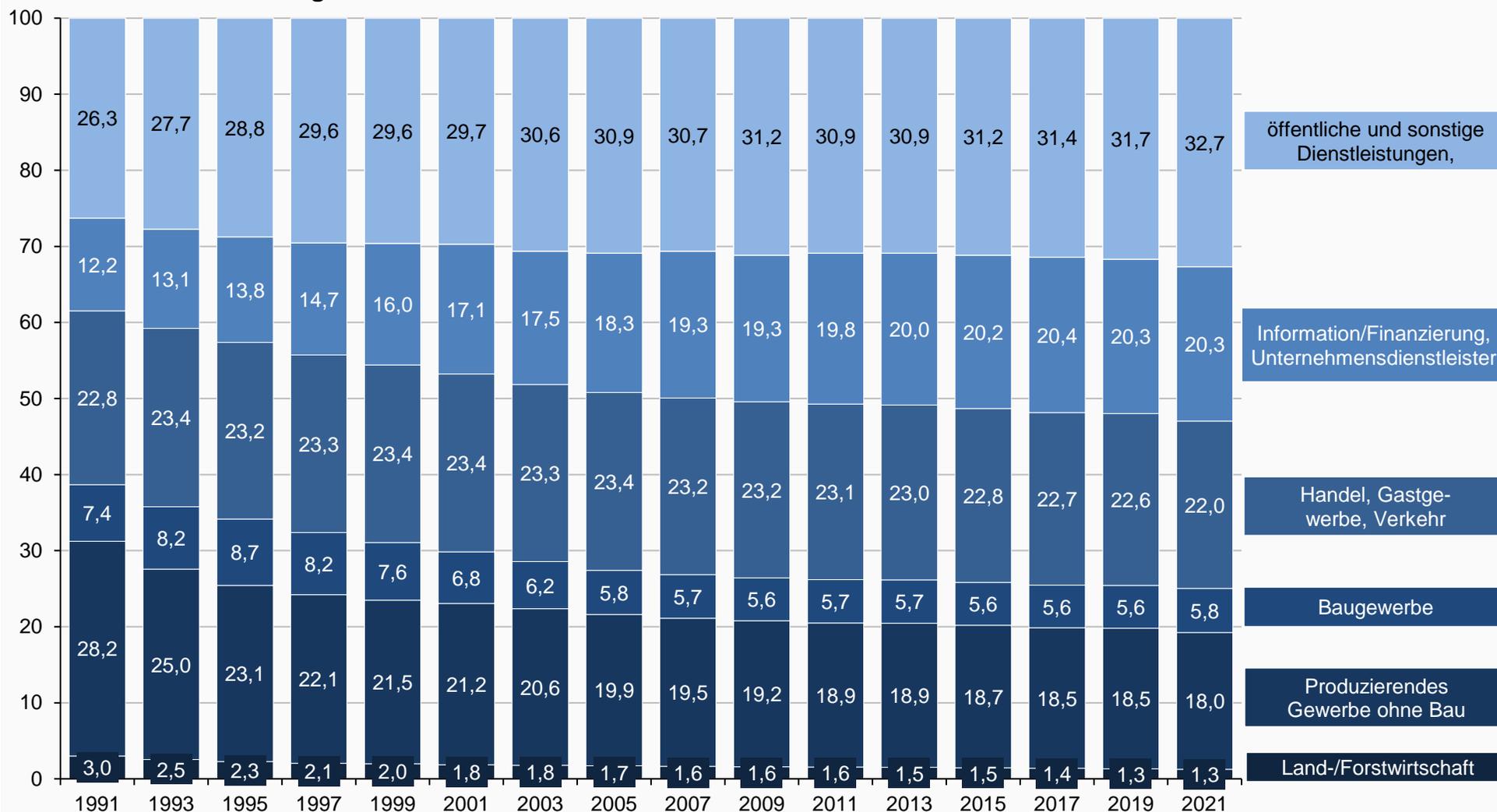


■ Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1991 - 2021¹ in % aller Erwerbstätigen



¹ Die Werte der Jahre 2019 und 2021 sind vorläufig

Quelle: Statistisches Bundesamt (2022), GENESIS-Online Datenbank, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1991 - 2021

Die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsbereiche einer Volkswirtschaft ist einem ständigen Wandel unterworfen. Indikatoren dafür können der Anteil der Wertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche am gesamten Sozialprodukt sein oder der Anteil der Erwerbstätigen, die in den jeweiligen Sektoren beschäftigt sind, an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen.

Die Abbildung bezieht sich auf die Veränderungen in den Anteilen der Erwerbstätigen je nach Wirtschaftsbereich. Wie zu erkennen, ist die Bedeutung des primären Sektors (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei) als Beschäftigungsträger mit 1,3 % im Jahr 2021 äußerst gering. Im Jahr 1960 hingegen (alte Bundesländer) lag der Anteil noch bei 13,7 %.

Rückläufig entwickeln sich auch die Erwerbstätigenanteile im sekundären Sektor (Produzierendes Gewerbe) - von 28,2 % (1991) auf 18,0 % (2020). Im Vergleich mit anderen europäischen Ländern ist die Bedeutung des produzierenden Gewerbes in Deutschland aber immer noch groß.

Kontinuierlich zugenommen hat der Stellenwert des tertiären, des Dienstleistungssektors. Im Jahr 2021 sind drei Viertel aller Erwerbstätigen in den unterschiedlichen Dienstleistungsbereichen zu finden. Im Jahr 1991 waren es etwa 61 %. Ein besonders hohes Gewicht haben im Jahr 2021 „öffentliche und sonstige Dienstleistungen,“ (32,7 % aller Erwerbstätigen). Dieser Bereich umreißt dabei in etwa die staatlichen und sozialstaatlichen Tätigkeiten. Beschäftigungsträger sind nicht nur die öffentliche Hand (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen, vgl. [Abbildung IV.26](#)) sondern auch die Wohlfahrtsverbände und privat-gewerbliche Arbeitgeber. Die Bereiche „Handel, Gastgewerbe, Verkehr“ und „Information u. Kommunikation/ Finanzierung u. Versicherung/ Unternehmensdienstleister“ liegen mit etwa 22 bzw. 20 % etwa gleich auf. Dabei hat sich insbesondere der letztgenannte Bereich seit dem Jahr 1991 fast verdoppelt, was überwiegend auf den Bereich der Unternehmensdienstleister zurückgeht.

Die ausgewiesenen Daten können allerdings den Veränderungstrend in den Wirtschafts- und Beschäftigungsbereichen nur andeuten. Denn die wirtschaftsfachliche Zuordnung der Erwerbstätigen erfolgt vorrangig nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes. Damit bleibt unberücksichtigt, dass sich auch innerhalb der Wirtschaftsbereiche Strukturveränderungen vollziehen, die etwa im industriellen Sektor zu einem deutlichen Anstieg der dienstleistungsbezogenen Tätigkeiten geführt haben. Auf der anderen Seite führt die zunehmende Auslagerung von Dienstleistungstätigkeit aus den Industriebetrieben an Fremdfirmen dazu, dass der Dienstleistungssektor rein statistisch an Gewicht gewinnt.

Methodische Hinweise

Die Daten stammen vom Statistischen Bundesamt und beruhen auf den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR).